

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1900

9 (1.5.1900)

Nr. 9. 1900.

1. Mai.



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle
Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Preis in Karlsruhe M. 1,20.
Auswärts M. 1,80 jährlich.

Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für das Jahr 1899.

In dem Berichtsjahr ist an einzelnen Orten von den Vereinen eine größere Thätigkeit wie seither entfaltet worden, insbesondere sind verschiedene Vereine der Frage näher getreten, welche Aufgabe sie im Ernstfalle zu übernehmen in der Lage sind. Allein in vielen Vereinen ist es bei einem solchen Beschlusse, ohne an die eingehendere Bearbeitung der Aufgabe heranzutreten, verblieben, so daß wir einen wesentlichen Fortschritt auf Grund der uns zugegangenen Berichte in dem abgelaufenen Jahre nicht verzeichnen können.

Eine Hauptursache, weshalb die Vereinsthätigkeit so wenig fortschreitet, dürfte darin zu suchen sein, daß für die einzelnen Aufgaben keine Anleitungen bestehen, nach welchen die Vereine eine eingehendere Bearbeitung der von ihnen übernommenen Aufgabe durchzuführen im Stande sind. Der Landesverein ist zwar bestrebt, in dieser Beziehung Abhilfe zu schaffen, allein bei dem Mangel an Mitarbeitern schreitet die Arbeit nur langsam voran.

Der Herr Landesdelegirte hat im Januar des Berichtjahres an die Amtsvorstände eine Verfügung erlassen, in welcher er denselben empfiehlt, die Thätigkeit der freiwilligen Krankenpflege nach Kräften in ihrem Bezirke zu fördern und insbesondere die Bildung von Männerhilfsvereinen anzuregen. Vielfache Anzeichen deuten darauf hin, daß in verschiedenen Amtsbezirken diese Anregung nicht ohne Erfolg geblieben ist.

Von besonderen Vorgängen in der Thätigkeit des Landesvereins ist nur Weniges zu erwähnen.

Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin hat der Gesamtvorstand zum Geburtsfeste die Glückwünsche des Vereins durch Schreiben dargebracht, welche Allerhöchstdieselben mit huldvollen Dankschreiben zu erwidern die Gnade hatten.

Durch Allerhöchste Kabinettsordre Seiner Majestät des Kaisers vom 27. Januar 1899 wurden 9 Rothe-Kreuz-Medailles II. Klasse und 26 III. Klasse an Personen verliehen, welche sich im Dienste des Rothen Kreuzes im Lande besondere Verdienste erworben haben.

In der Zeit vom 6. bis 8. Juni 1899 fand in Heidelberg der Verbandstag der deutschen Frauen-Hilfs- und Pflegevereine unter dem Rothen Kreuz statt, zu welchem auch der Landesverein eine Einladung erhalten hatte und bei welchem derselbe durch mehrere Mitglieder vertreten war. Besonderes Interesse erregten bei den Verhandlungen die Vorträge des Herrn Hofraths Professor Dr. Kraske in Freiburg i. B. „Ueber die Ausbildung von Damen zu freiwilligen Krankenpflegerinnen für den Kriegsfall“ und des Herrn Geheimerraths Professor Dr. Czerny „Ueber die erste Pflege der Unterleibsverwundeten besonders im Kriege“. Der Männerhilfsverein Heidelberg hatte aus Anlaß der Versammlung eine Ausstellung von Modellen für Improvisationen von Krankengeräthen u. veranstaltet, die allseitig Anerkennung fand; auch zeigte die Sanitätskolonne des Vereins an einem Nachmittag den anwesenden Gästen ihre Thätigkeit bei Leistung der ersten Hilfe an Verwundete und Verletzte.

Vom 12. bis 15. August tagte der vierte Führertag der deutschen freiwilligen Sanitätskolonne in München, an welchem verschiedene Angehörige der badischen Sanitätskolonnen sich betheiligten, und bei welchem wichtige, das Kolonnenwesen berührende Fragen besprochen wurden.

Die über das bayerische Alpenvorland im September hereingebrochene Hochwasserkatastrophe hatte Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin veranlaßt, das Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz zu beauftragen, einen Aufruf zu einer Sammlung zu Gunsten der Hochwasserbeschädigten zu erlassen. Auch der badische Landesverein ist dem Allerhöchsten Wunsche nachgekommen und hat durch Aufruf eine Sammlung im Lande veranlaßt, welche 7860 M. 88 Pf. ergab, von welcher Summe 7790 M. an das Centralhilfscomité in München abgeliefert werden konnten.

Auch bei Ausbruch des südafrikanischen Krieges erließ der Landesverein auf Veranlassung des Centralcomités der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz in Berlin einen Aufruf zur Sammlung von Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten in diesem Kriege; bis zum Schlusse des Jahres waren etwa 3000 M. eingegangen.

Aus dem Gesamtvorstand ist im Laufe des Jahres wegen Wegzugs aus Baden das verdiente Mitglied Herr Kriegsrath a. D. Krumel, welcher eine lange Reihe von Jahren bei dem Gesamtvorstand die Stelle eines Finanzrespizienten versehen hatte, ausgetreten; seine Stelle ist bis jetzt noch nicht besetzt.

Die Zahl der Männerhilfsvereine hat sich im Berichtsjahr um drei vermehrt, und zwar in Bretten, Oberkirch und Wolfach; ein Verein hat keinerlei Thätigkeit mehr ausgeübt, weshalb derselbe in nachstehender Nachweisung fortgelassen wurde.

Ueber die Thätigkeit der vorhandenen Männerhilfsvereine gibt die nachfolgende Tabelle einigen Aufschluß:

Zaunfende Nr.	Ort	Hat Verabreichung mit dem Krankenverein wegen gemeinsamer Thätigkeit getroffen		Zahl der Mitglieder			Vermögen		Besteht ein Anstaltspost	Hat eine Kolonne	Wurde im Kriegsfalle ein Vereinslagar errichtet	Uebernimmt in einem eingetragenen Lagerab die getrennte Verwaltung		Hat mit der Substantur ein Abkommen getroffen	Wird eine Verband- und Erfrischungskolonnen einrichten	Wird rekonvaleszente Soldaten in Pflege aufnehmen	Bemerkungen	
		ordentliche	außerordentliche	Mohrhütter	baat	in Wertpapieren	einzelne Mitglieder	der getrennten Verwaltung										
1	Alchern	63	—	—	63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Baden-Baden	145	—	—	21,47	4533,92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Breiten	191	—	—	203,95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Bretschal	265	—	—	—	214,04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Donauschingen	101	—	2	—	1680,77	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Durlach	60	—	—	73,50	243,67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Engen	80	92	—	53,92	226	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Ettlingen	105	58	—	0,10	498,29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Ettlingen	100	—	—	52,50	995,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Freiburg	26	—	—	1067,10	31566,11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Gurtmannen	62	—	—	70	680	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Heidelberg	264	56	—	707,75	18892,25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
13	Karlsruhe	157	291	—	97,82	17800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Konstanz	87	—	—	11,73	5170,86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Lahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Lörrach	137	161	—	16,90	273,73	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	Mannheim	447	—	—	982,90	20682,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Mosbach	55	—	—	1800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Oberkirch	132	—	—	60,65	224,90	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Offenburg	220	15	—	136,23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Prozheim	385	—	3	2338,51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Rastatt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Singen	14	58	—	205,42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Staufen	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Stodach	16	80	—	80,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Laubershopfheim	73	116	—	67,88	800	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
27	Waldkirch	60	51	—	37,67	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Waldshut	40	80	—	—	400	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Wolfach	—	50	—	84,30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	19185	1108	7	8147,65	104352,74	—	—	9	16	3	8	4	16	14	—	—	—
		4293			112500,39													

* In Zusammenhängen.
 † Bericht nicht eingegangen.
 ‡ In Redareis.
 § Bericht nicht eingegangen, weil Vorstand geüben.
 § In Harfisch.

Die Zusammenstellung zeigt, daß mehrere Vereine vorhanden sind, welche eine nennenswerthe Thätigkeit nicht entfalten. Wir haben schon wiederholt auf die Ursachen dieser Erscheinung hingewiesen und Fingerzeige gegeben, wie die Thätigkeit der Vereine angeregt werden kann; insbesondere gab der bei der im November 1898 stattgehabten Hauptversammlung des Landesauschusses der badischen Männerhilfsvereine gehaltene Vortrag „Die Aufgaben und Ziele der Männerhilfsvereine“ einige Anhaltspunkte.

Bei Aufstellung der Jahresberichte sind in vielen Fällen unsere im Vorjahr gemachten Bemerkungen nicht beachtet worden; Versprechungen allgemeiner Art haben für den Gesamtvorstand keinen Werth. Wir richten deshalb an die Vereine das Ersuchen, künftig bei Beantwortung des von dem Centralcomité der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz aufgestellten Fragebogens nur solche Angaben machen bezw. nur die Uebernahme solcher Aufgaben zusichern zu wollen, welche der betreffende Verein nach reiflicher Erwägung durchzuführen in der Lage ist.

Wie wir schon wiederholt hervorgehoben haben, haben die Männerhilfsvereine ganz besonders ihr Augenmerk darauf zu richten, daß sie, um bei Eintritt von Nothständen leistungsfähig zu sein und im Kriegsfalle die den Männerhilfsvereinen zufallenden Aufgaben übernehmen und durchführen zu können, durch freiwillige Beiträge einen Fonds ansammeln und daß zu diesem Zwecke die Zahl ihrer zahlenden (passiven) Mitglieder sich stets vermehre. Ein Verein, der nur aus einem Vorstand besteht und keine Mitglieder besitzt, kann seinen Zweck nicht erfüllen, hört überhaupt auf, ein Verein zu sein. Da in den vorhergehenden Jahren die den Frauenvereinen zugesandten Fragebogen über ihre Leistungsfähigkeit in einem Kriegsfalle nur in wenigen Fällen die Zusage einer besonderen Thätigkeit im Kriegsfalle enthielten, so wurden am Schlusse des Berichtsjahres die Fragebogen nur den Frauenvereinen zugesandt, welche im Vorjahr eine Aufgabe zu übernehmen sich bereit erklärt hatten; von 277 Vereinen sind es 34.

Die auf Seite 73 dargestellte Nachweisung enthält das Nähere über die Leistungsfähigkeit der Frauenvereine bezüglich ihrer Kriegsthätigkeit.

In dieser Nachweisung sind nur diejenigen Angaben enthalten, welche dem Landesverein auf die Aufforderung zur Einreichung des Jahresberichts zur Kenntniß gelangt sind.

Ein Vergleich der Nachweisung mit der vorjährigen ergibt, daß die Zahl der Vereine, welche im Kriegsfalle eine Aufgabe übernehmen wollen, zurückgegangen ist; mehrere Vereine haben auf das Ersuchen um Beantwortung des übersandten Fragebogens überhaupt keine Antwort gegeben.

In vielen Fällen sind die Angaben so allgemein gehalten oder die Zusagen an so verschiedene Bedingungen geknüpft, daß der Gesamtvorstand sie überhaupt nicht in Rücksicht ziehen kann. Bei der Frage wegen Aufnahme rekonvaleszenter Soldaten wird meist angegeben, daß der Verein hierzu gerne bereit sei, jedoch jetzt keine Erhebungen machen könne; ein Grund hierzu liegt nicht vor, an verschiedenen Orten haben derartige Erhebungen stattgefunden und einen recht günstigen Erfolg gehabt.

Laufende Nr.	Ort	Zahl der Mitglieder	Besteht Verbindung mit einem Männerhilfeverein	Kapital für den Kriegsfall	Besteht eine Muster-sammlung	Wird im Kriegsfall ein Vereinslazareth errichtet	Nehmen in einem eingerichteten Reserve-lazareth		Ist bereit bei der Errichtung einer Erziehung- und Ber-sondation mitzuwirken	Wird rekonvaleszente Soldaten aufnehmen	
							die gesammte Verwaltung	einzelne Wirtschaftsprüfung			
1	Achern	130	ja	100	ja	—	—	—	—	Mann	
2	Auggen	210	—	—	ja	—	—	—	—	20	
3	Baden-Baden	375	ja	—	ja	—	—	ja	—	ja	
4	Badenweiler	72	—	100	ja	—	—	ja	—	50	
5	Bonndorf	109	—	1800	ja	—	—	—	—	—	
6	Breisach	101	—	—	ja	—	—	—	—	—	
7	Bretten	180	ja	1000	ja	—	—	—	—	—	
8	Bühl	138	—	—	ja	—	—	—	—	—	
9	Donaueschingen	167	ja	4000	ja	ja	—	—	—	ja	
10	Durlach	190	ja	—	—	—	—	—	ja	—	
11	Eberbach	102	—	—	ja	—	—	—	—	80	
12	Emmendingen	205	—	—	—	—	—	—	—	20	
13	Eppingen	170	—	500	ja	—	—	—	—	—	
14	Freiburg i. B.	1150	ja	5600	ja	—	ja	—	ja	—	
15	Heidelberg	396	ja	4170	ja	—	—	ja	—	ja	
16	Kenzingen	96	—	—	ja	—	—	—	—	ja	
17	Konstanz	476	ja	—	ja	—	—	—	ja	—	
18	Lahr	390	ja	1000	ja	ja	—	—	—	20	
19	Lauda	150	—	—	ja	—	—	—	ja	—	
20	Lörrach*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
21	Mannheim	1186	ja	—	ja	—	—	ja	ja	ja	
22	Mosbach	145	ja	500	ja	—	—	—	ja	ja	
23	Oberkirch	330	ja	—	ja	—	—	—	—	—	
24	Offenburg	221	ja	2400	ja	—	ja	—	ja	60	
25	Pforzheim*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
26	Rastatt	185	ja	—	—	—	ja	—	—	—	
27	Säckingen	170	—	—	ja	—	—	—	—	—	
28	Schopfheim	225	—	500	ja	ja	—	—	—	50	
29	Staufen	140	ja	100	ja	—	—	—	—	—	
30	Triberg	495	—	3044	ja	—	—	—	—	ja	
31	Villingen	1149	—	280	ja	—	—	—	ja	—	
32	Waldfirch	604	ja	—	ja	—	—	—	—	—	
33	Waldbshut	114	ja	—	—	—	—	—	ja	20	
34	Wehr	205	—	50	ja	—	—	—	—	20	
				17	25144	28	4	3	4	9	17

* Kein Bericht eingegangen.

Der Gesamtvorstand kann nur wiederholt darauf hinweisen, daß die freiwillige Krankenpflege bereits im Frieden organisiert sein muß, wenn sie im Kriegsfall rechtzeitig und in ausreichendem Maße Hilfe bringen will. Gerade die Kriegereignisse der letzten beiden Jahre haben uns gezeigt, daß die freiwillige Krankenpflege zur Mithilfe bei der Pflege der Verwundeten und Kranken trotz der staatlichen Hilfe dringend erforderlich ist, daß sie aber zu spät kommt, wenn sie ihre Hilfe im Frieden nicht vorbereitet hat. In dieser Richtung sind wir im Lande noch nicht viel vorwärts gekommen; es fehlt das Interesse an einer Thätigkeit, deren Erfolge sich nicht sofort bemerkbar machen, deren Unterlassung aber für unsere in einem künftigen Kriege verwundeten und erkrankten Krieger schwere Folgen mit sich bringen kann.

(Fortsetzung folgt.)

An die Vereine.

Das Ministerium des Innern hat durch Verfügung vom 4. März d. J. Nr. 7028 dem Landesverein vom Rothen Kreuz bekannt gegeben, daß es geneigt sei, einzelnen Sanitätskolonnen, welche zur Beschaffung der erforderlichen Geräthe, wie Krankentransportwagen, Bahren zc. aus eigenen Mitteln nicht im Stande sind, hierzu in geeigneten Fällen Beihilfen zu gewähren unter der Bedingung, daß die betreffenden Sanitätskolonnen die Verpflichtung übernehmen, bei größeren Menschenansammlungen für etwa vorkommende Unfälle sich in Bereitschaft zu halten und bei erheblicheren Unglücksfällen auf Erfordern der Polizeibehörde jederzeit auch außerhalb ihres Wohnortes die nöthige Hilfe zu leisten.

Wir geben hiervon den Vereinen mit dem Bemerken Kenntniß, daß alle Anträge auf Beihilfen bei dem Landesverein, welcher dieselben weiter befördert, zu stellen sind. Selbstredend können nur die Gesuche derjenigen Kolonnen berücksichtigt und befürwortet werden, welche sich zur Erfüllung der von dem Ministerium gestellten Bedingungen bereit erklären.

Karlsruhe, den 15. April 1900.

Der Gesamtvorstand.

Aus dem Vereinsleben.

Mannheim. Die Mannheimer Sanitätskolonne ist auch in diesem Jahre wieder der Ehre theilhaftig geworden, eines ihrer hervorragendsten Mitglieder durch die Verleihung der Rothen Kreuzmedaille ausgezeichnet zu sehen. Es ist dies Herr Stationsmeister Thomas Stahl, der in seiner Eigenschaft als Beamter beim Mannheimer Hauptbahnhof bis jetzt in über 400 Unglücksfällen helfend eingreifen konnte und in Anerkennung dieser hervorragenden Thätigkeit mit der Medaille dekoriert wurde. Aus Anlaß dieser Auszeichnung veranstaltete der „Militärverein Mannheim“, zu dessen Vorstandsmitgliedern Herr Stahl gehört, am Abend des 17. März in seinem Vereinslokal „Gambirushalle“ auf Veranlassung des Präsidiums des Badischen Militärvereins-

Verbandes eine Vereinsversammlung, bei welcher Herr Stahl die Medaille feierlich überreicht wurde. Zahlreich hatten sich die Mitglieder der lokalen und mobilen Abtheilung der Kolonne, sowie die Mitglieder des Militärvereins eingefunden um sich an der Ehrung dieses verdienten Kameraden zu betheiligen. Der stellvertretende Vorsitzende des Militärvereins, Herr Rechtsanwalt Dr. Panther, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten und machte darauf aufmerksam, daß die Versammlung zum Zwecke der Ehrung des Kameraden Stahl einberufen sei, welcher von unserem obersten Kriegsherrn mit der Rothten Kreuzmedaille ausgezeichnet worden sei. Das Hoch des Redners galt dem Deutschen Kaiser und stimmten die Anwesenden begeistert in dasselbe ein. — Der zweite Vorsitzende des Rhein-Neckar-Militär-Gauverbandes, Herr Rathschreiber Bey von Ladenburg theilte mit, daß ihm seitens des Landesverbands-Präsidiums der ehrenvolle Auftrag geworden sei, die Herrn Stahl verliehene Medaille demselben zu überreichen, und brachte das betreffende Schreiben des Präsidiums zur Verlesung. Redner ergeht sich sodann in der Schilderung des Sanitätswesens, wie es seitens der militärischen Vereine ausgeübt wird und überreicht schließlich Herrn Stahl die Medaille unter herzlichen Worten des Dankes und der Anerkennung für seine der Kolonne gewidmeten Dienste. — In schlichten herzlichen Worten dankte Herr Stahl für die ihm gewordene Auszeichnung mit dem Wunsche, daß es noch mehr Mitgliedern der Kolonne vergönnt sein möge, dieselbe zu erhalten, und schloß mit einem Hoch auf das Landesverbandspräsidium. — Der erste Vorsitzende der Sanitätskolonne, Herr Kommerzienrath und Generalkonsul Karl Reiß, war leider durch Unwohlsein am Erscheinen verhindert, in seinem Namen ergriff der erste Führer der Kolonne, Herr Ziegeleibesitzer Georg Müller, das Wort, und sprach dem Decorirten gegenüber die herzlichsten Glückwünsche aus; er schilderte die Verdienste Stahls als Sanitäter und stellte denselben als Vorbild für jedes Mitglied der Kolonne hin. Sein Hoch galt dem Kaiser und dem Großherzog, worauf die Musik die Nationalhymne intonierte, welche von den Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Noch manches kräftige Wort für die Hebung der Sache der Sanitätskolonnen wurde gesprochen und manches Hoch ausgebracht. Musik und Gesangsvorträge verkürzten die Stunden des Abends und so war bald Mitternacht herangenaht, woselbst die schön verlaufene und gut arrangirte Feier ihr Ende fand.

Heidelberg. Der Männerhilfsverein hielt am Samstag den 7. April d. J. Abends im Gartensaale der Harmonie seine diesjährige regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Generalleutnant z. D. v. Winning, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung mit warmen Worten des dahingeshiedenen Mitgliedes, Stadtraths Leimbach, dessen Andenken zu ehren sich die Versammlung von den Sitzen erhob. Hierauf erstattete Herr Julius Otto den Kassenbericht. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen belaufen sich auf 528 M., die Ausgaben auf 432 M. 55 Pf. Der Vermögensstand betrug am 1. März d. J. 19642 M. 50 Pf. und hat gegen das Vorjahr wiederum eine Zunahme erfahren. Die Rechnung wurde für richtig erklärt und dem Rechner Entlastung ertheilt. Die dem Verein für das Jahr 1900/1 im Falle eines Krieges zufallenden Aufgaben bestehen in der Uebernahme eines Reservelazareths, der Errichtung und Unterhaltung einer Verbands- und Verpflegungsstation am Bahnhof und der Ueberführung der mit der Bahn ankommenden Kranken und Verwundeten nach den Lazarethen. Für diese Aufgaben ist nach den Mittheilungen des Vorsitzenden aufs beste vorgesorgt. Der Vorsitzende berichtete weiter über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Jahre: dieselbe bestand im Wesentlichen in der Veranstaltung eines Wiederholungskurses für die Sanitätskolonne, deren Übungsmaterial bedeutend erweitert werden konnte. Hieran reichte Generalleutnant v. Winning einen Bericht über die

Thätigkeit des deutschen Verbandes vom Rothen Kreuze in dem ausgebrochenen süd-afrikanischen Kriege. Die Berichte über die deutschen Ambulanzen in Transvaal lauten überaus günstig, sie haben den besten Eindruck gemacht. Schließlich gedachte der Vorsitzende noch des von Dr. Grohmann geleiteten Unterrichtskursus im Sanitätsdienst für Schutzleute, an dem 30 Mann theilnahmen. Die Satzungen des Vereins wurden dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch entsprechend abgeändert; die neue Fassung wurde genehmigt. Der Verein wird in das Vereinsregister eingetragen werden. Hierauf begründete Generallieutenant v. Winning den Antrag auf Gewährung der Mittel zur Beschaffung einer Uniform für die Mitglieder der Sanitätskolonne. Abgesehen von vielen außerbadischen, hat schon eine ganze Reihe von Orten im Großherzogthum Baden für die daselbst bestehenden Sanitätskolonnen die für das ganze deutsche Reich gleichmäßig vorgeschriebene Uniform eingeführt. Heidelberg sollte mit der Anschaffung nicht länger zurückbleiben. Man darf von der Uniform auch eine Festigung des inneren Zusammenhaltes der Kolonne erwarten. Die Kolonne besteht aus 60 Mann und soll vorläufig nicht vermehrt werden. Die Kosten für die Uniformirung derselben würden sich auf etwas über 1800 M. belaufen. Der Antrag fand in der sich anknüpfenden Besprechung allseitige Billigung und wurde einstimmig genehmigt. Die hierauf erfolgende Neuwahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder desselben durch Zuruf. Ferner wurde Stabsarzt Dr. Weichel zum Mitglied zugezogen. Den Vorsitz wird auch ferner Generallieutenant v. Winning führen. Herrn Julius Otto wurde neben der von ihm bisher schon bekleideten Stelle des Rechners auch das Amt des Schriftführers übertragen. Der Vorsitzende empfahl sodann die Zeitschrift „Mittheilungen vom Rothen Kreuze“ (jährl. Bezugspreis 1,80 M.) zum Abonnement und gab den Aufruf zur Errichtung eines nationalen Denkmals für die Kaiserin Augusta zur Kenntniß. Bevor die Versammlung geschlossen wurde, gab Oberbürgermeister Dr. Wildens seiner Anerkennung über die Thätigkeit des Vereins, von dem einzelne Mitglieder auch für den Frieden gute Dienste geleistet haben, wie z. B. durch die Ausbildung der Schutzleute im Sanitätsdienst, Ausdruck; dem Vorstand und besonders dessen verdientem Vorsitzenden sprach er im Namen der Anwesenden wie der städtischen Verwaltung besten Dank aus.

Verzeichniß

der bei dem Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz eingegangenen Geldspenden zur Unterstützung und Pflege der Verwundeten im Transvaalkriege: (Fortsetzung.)

Von dem Verlag des Badeblattes (Badener Wochenblatt) in Baden-Baden aus einer Sammlung 121 M.; durch W. Funke aus Mannheim, gesammelt durch eine lustige Reisegesellschaft in Säckingen „Restaurant Schwarzwald“ 2 M. 20 Pf.; von dem Frauenverein in Tauberbischofsheim 20 M.; von der Harmonie in Mosbach aus einer Sammlung 20 M.; durch Bezirksarzt Compter aus einer Sammlung des Männerhilfsvereins in Bretten: vom runden Tisch in Gondelsheim 4 M. 10 Pf., vom Militärverein Gondelsheim 8 M. 50 Pf.

Im Ganzen bis jetzt 5739 M. 43 Pf.

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, den 9. April 1900.

Der Gesamtvorstand.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.